

Katholische Kirche St. Bonifaz, Mainz



2026

Juni

***Liebe Gottesdienstgemeinde,
liebe Besucherinnen und Besucher unserer Kirche !***

Herz – das ist mehr als ein Muskel, der sich ausdehnt und zusammenzieht, es ist ein unverzichtbares Symbol, das von der Dichtung über die Werbung bis hin zu alltäglichen Floskeln eine Rolle spielt. Zu bestimmten Anlässen wie Muttertag, Valentinstag, Geburtstag werden wir von „herzlichen“ Grüßen und figürlichen Darstellungen geradezu überflutet.

Herz steht für menschliche Wärme und Nähe, für Güte, Erbarmen und Mitleid. Wir bedauern engherzige, hartherzige, herzlose Menschen; wir selbst fühlen uns unwohl, wenn wir nur halbherzig bei einer wichtigen Sache dabei sind; wir loben hingegen einen herzlichen, einen herzensguten oder barmherzigen Menschen.

Das Herz bezeichnet in der Bildsprache die Mitte des Menschen, den Sitz von Gefühl und Leidenschaft, den „Ort“, an dem Wahrnehmung und Empfinden, Entschlusskraft und Urteilsvermögen zusammenkommen. Es liegt daher nahe, dass christlicher Glaube und Frömmigkeit dieses Symbol aufgreifen. Die Schilderung des Johannes-Evangeliums von der Durchbohrung des Herzens Jesu gibt einen entscheidenden Anstoß dazu. Das geöffnete Herz Jesu fasst Auftreten und Botschaft Jesu zusammen: seine Zuwendung zu uns, sein Leiden für uns, seine Bereitschaft, uns in sein Innerstes aufzunehmen.

Das Herz Jesu enthält die Zusage Gottes, dass er ein Herz für uns Menschen hat; er sieht die gebrochenen Herzen und die steinernen Herzen, unsere Herzschwächen und Herzkrankheiten, und er kommt, um sie zu heilen.

Das Herz Jesu stellt sodann Fragen: Wem schenkst du dein Herz? Wem gewährst du Zugang zu deinem Herzen? Wann lässt du dein Herz sprechen?

Am Freitag der dritten Woche nach Pfingsten begeht die Kirche das Herz-Jesu-Fest. Es ist uns Anlass, darum zu bitten, dass wir unser Herz auf dem rechten Fleck haben, dass unser Herz für unsere Mitmenschen schlägt und dass Jesus unser Herz formt nach seinem Herzen.

P. Johannes Bunnenberg OP

Ankündigungen, Mitteilungen, Termine

Dienstag, 02. Juni, 19.00 Uhr *mainzer orgel komplet*

Orgel: Johannes Krahl, Leipzig | Geistlicher Impuls: P. Ralf Sagner

Fronleichnam, Donnerstag, 04. Juni

Am Vormittag gibt es keinen Gottesdienst in St. Bonifaz !

Wir schließen uns den Feiern der Innenstadt an:

09.00 Uhr Pontifikalamt mit Bischof Kohlgraf im Dom,
anschl. Prozession durch Straßen der Altstadt.



Um 17.30 Uhr : Anbetung, Abendmesse in St. Bonifaz um 18.00 Uhr

Patrozinium, Freitag, 5. Juni Hl. Messe mit Orgel um 18.00 Uhr

Wir begehen das Fest unseres Kirchenpatrons, des hl. Bonifazius.

Seniorenachmittag, Dienstag, 09. Juni

Beginn um 14.30 Uhr mit der hl. Messe in der Kapelle, anschließend
Treff im Pfarrsaal.

Herz-Jesu-Fest, Freitag, 12. Juni, 18.00 Uhr Hl. Messe

Sonntagmahl, 14. Juni, 12.30 Uhr Willkommen sind alle, die in in
Gemeinschaft essen möchten. Ort: Hof bei der Kirche

Festlicher Gemeindeabend, Sonntag, 21. Juni

Für unser Gemeindefest, haben wir in diesem Jahr ein anderes Format
überlegt. (siehe Seite 10)

Hochfest Johannes der Täufer, Mittwoch, 24. Juni

Hl. Messe mit Kurzpredigt und Orgelbegleitung um 18.00 Uhr

Workshop Bibel. Basics. Begegnung. Samstag, 26. Juni 2026

Eintägiger Workshop im Kloster, 11.00-
16.00 h Handzettel & Plakate dazu sind
in der Kirche zu finden.

Info und Anmeldung :
philipp.wagner@dominikaner.de

Hochfest Peter und Paul, Montag, 29. Juni

Hl. Messe um 18.00 Uhr

Kollekte für die Anliegen des Papstes: „Peterspfennig“

Meditativer Tanz, Dienstag, 30. Juni

P. Gerfried lädt ein, Beginn um 18.30 Uhr im Pfarrsaal.

Nachruf für Frau Gertrud Pavlak

Regelmäßig konnte man Frau Pavlak an St. Bonifaz treffen: Sie besuchte häufig den Gottesdienst, nahm am Seniorentreff teil, besuchte Veranstaltungen der Gemeinde. Gern nahm sie auf dem Kirchhof Kontakt zu anderen auf, und als sie nicht mehr aktiv helfen konnte, unterstützte sie die Gemeinde durch ihre Spenden. Auch als es mit dem Gehen schwerer wurde, hat sie den Weg nicht gescheut. St. Bonifaz war für sie ein Stück Heimat. Über 40 Jahre war sie in unserer Gemeinde präsent.



Bild: privat

Als sie Ende der 1970er Jahre nach Mainz kam, übernahm sie bei den Kapuzinern die Aufgabe als Hauswirtschafterin, und nach ihrer Pensionierung war sie bei den Kapuzinern und später bei den Dominikanern noch viele Jahre als Aushilfsköchin tätig.

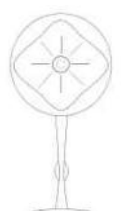
Frau Pavlak ist 98 Jahre alt geworden. Bis zuletzt konnte sie selbständig ihr Leben gestalten, und das war ihr wichtig. Das schnelle und stille Von-uns-gehen passt zu ihr: kein Krankenhaus, kein Pflegeheim, keine großen Maßnahmen. Sie wollte niemandem zur Last fallen. Bescheiden und anspruchslos hat sie ihr Leben geführt. Klagen und Nörgeln waren ihr fremd. Sie hatte eine freundliche, den Menschen zugewandte Art und war tief vom Glauben durchdrungen.

Wir sind dankbar für ihr Glaubenszeugnis, für ihre Unterstützung, für ihre betende Präsenz und ihre praktische Hilfe. Wir hoffen, dass sie erfährt, was der Herr uns verheißen hat: dass sie teilhat an seiner Auferstehung und in der Gemeinschaft bei Gott gut aufgehoben ist.

P. Johannes

Was bedeutet ... *Monstranz*

Das Wort kommt aus dem Lateinischen und bedeutet „zeigen“. Die normalerweise besonders künstlerisch gestaltete Monstranz ist ein Gefäß mit einem Fenster im Zentrum. Dort wird uns das Allerheiligste, das Brot, in dem sich der Leib Christi verbirgt, *gezeigt*.



Was bedeutet ... Fronleichnam

kommt aus dem Mittelhochdeutschen und bedeutet : „Leib des Herrn“. Wir kennen den Begriff „Fron“ aus „Frondienst“. Am Fronleichnamsfest wird die *Monstranz* mit dem eucharistischen Brot durch die Straßen getragen.

Gedenktag der sel. Margarete Ebner OP

Ihr Name ist nur wenigen bekannt, doch sie ist eine herausragende Repräsentantin der Frauenmystik des Mittelalters: Margarete Ebner. 1291 wird sie in Donauwörth geboren und tritt sehr jung in das 30 km entfernt gelegene Kloster der Dominikanerinnen in Medingen ein. Ab dem Jahr 1312 gibt es eigene Aufzeichnungen über ihren Lebens- und Glaubensweg, und erhalten ist der Briefwechsel mit ihrem geistlichen Begleiter, Heinrich von Nördlingen.



Bild: Stadtarchiv Nürnberg

Zwei Konstanten ziehen sich durch ihr Leben: eine schwere Krankheit, die sich in Anfällen, Ängsten und Verwirrungen zeigt und die sie immer wieder einholt, und bedrängende äußere Umstände: Fehden und Kriege, Verhängung des Interdikts – d.h. Verbot zur Feier der Sakramente, für eine kontemplative Schwesterngemeinschaft eine extreme Einschränkung -, und die große Pest mit vielen Toten. Zeitweise muss Margarete Ebner das Kloster verlassen und in ihrer Herkunftsfamilie Zuflucht suchen. Krieg und Pandemie – da finden sich Entsprechungen in unserer Gegenwart.

Was hat sie gehalten? Was hat sie befähigt, die Krisen durchzustehen? Da sind zum einen - auf menschlicher Ebene - ihre Mitschwester, die ihr zur Seite stehen, dann ihr geistlicher Begleiter Heinrich von Nördlingen. Vor allem aber ist es die Kraft des Gebetes, die sie trägt. Im Gebet findet sie den Mut, sich ihren psychischen Problemen offensiv zu stellen, und dadurch erfährt sie Milderung und zeitweise sogar Befreiung davon. Mehrfach erzählt Margarete, wie sie im Gebet aus Traurigkeit und Schmerz herausfindet zu Leichtigkeit und Freude.

Hören wir sie selbst über eine besonders intensive Erfahrung: „Am Fastnachtsdienstag geschah folgendes: Ich war allein nach der Messe im Chor und kniete vor dem Altar. Da überkam mich große Furcht. Und

in der Furcht ward ich von einer unermesslichen Gnade umgeben. Mir geschah ein Griff von einer inneren göttlichen Kraft. Mein menschlich Herz ward mir von Gott genommen. Ich empfand solches seither nicht wieder. Unermessliche Süßigkeit wurde mir zuteil...“. Danach wird sie krank, sie zweifelt an ihrer Wahrnehmung, doch dann hört sie die Zusage Gottes: „Ich bin kein Berauber der Sinne, ich bin ein Erleuchter der Sinne“.

Sie betet mit allen Sinnen – und sie erfährt Gottes Zuwendung mit allen Sinnen. Das nimmt teilweise für uns seltsame Formen an, etwa wenn sie das Jesus-Kind aus der Krippe in ihren Armen wiegt, wenn sie mit ihm spielt, es küsst und herzt. Dieser spielerische Umgang mit dem Kind aus der Krippe ist damals in vielen Frauenklöstern verbreitet. Wir dürfen es begreifen als eine Ausdruckshandlung, die so etwas darstellt wie ein Gegengewicht zum bedrückenden und gewalttätigen Umfeld. Es schafft einen Freiraum, in dem Verspieltheit, Gelöstheit, Freude möglich sind. Und die braucht es in unserer Beziehung zu Gott.



Bild: Kiddle-Enzyklika

Die Realität, die Margarete umgibt, ist dagegen bitter und hart. Das hat natürlich auch seinen Platz in der Frömmigkeit. Neben dem Austausch von Herz zu Herz, neben dem Spiel mit dem Jesuskind stoßen wir auf ein intensives Mitleiden.

Margarete kennt Beten in und durch Bewegung, sogar als Tanz – hierin zeigt sich die Verbindung mit der Bewegung der Beginnen -, sie betet im Singen und Musizieren, sie betet mit Gesten und durch Berührung, und sie setzt sich Gott im Schweigen aus. Das Schweigen vor Gott schafft Raum, um innere Regungen

wahrzunehmen, um aus dem Gewirr von Lärm Gottes Stimme heraus zu filtern und um seine Worte und unsere Erfahrungen nachklingen zu lassen.

Margarete leitet uns an, Resonanzräume zu schaffen – auf unsere Art, in unserem Umfeld. Das kann geschehen durch Wiederholen von Melodien oder Sätzen, durch längeres Verweilen in bestimmten Körperhaltungen, durch behutsames Ertasten eines Gegenstandes, durch langsames Gehen in Garten oder Wald. Der beginnende Sommer lädt uns dazu ein.

P. Johannes Bunnenberg OP

Für alle Freundinnen und Freunde der Kirchenmusik . . .



. . . bietet auch der Monat Juni unterschiedliche Musikakzente. Die „*musica sacra*“ unserer Pfarrgemeinde zeigt sich wieder sehr abwechslungsreich und bietet Ihnen neben den Orgel-gestützten Messfeiern auch einige Sonderereignisse:

Zusätzlich zu unserer monatlichen „*mainzer orgel komplet*“ können wir an einem ausführlichen Vormittagstermin etwa 150 Mainzer 5.Klässler aus einem Mainzer Gymnasium begrüßen, die sich für unsere Orgel interessieren. Unsere „*Rhythmus Gruppe St.Bonifaz*“ (RGB) gestaltet im Juni wieder einen ihrer besonderen Gottesdienste am Samstagabend.

Ein besonderer Höhepunkt erwartet Sie im Juni, wenn das „*Ensemble Vocale Mainz*“ gemeinsam mit unserem Organisten Lukas Adams und dem „*Ensemble Plectrum musicum*“ unter der Leitung von Johannes Herres die „*Kleine Orgelsolomesse*“ von Joseph Haydn im sonntäglichen Abendgottesdienst musiziert. Äußerer Anlass für dieses musikalische Ereignis ist die Weihe einer neuen Truhenorgel: Der Förderverein *pro musica* e.V. hat dieses Instrument im Rahmen einer crowdfunding-Aktion für den Kammerchor EVM und seinen Dirigenten gemeinsam mit vielen Spendern finanziert und erworben, um so bei verschiedensten Auftritten auch der historisch informierten Aufführungspraxis gerecht zu werden.

Wie immer freuen sich alle Beteiligten aus Liturgie und Kirchenmusik, wenn Sie Interesse für unsere Angebote zeigen und diese wahrnehmen. Fühlen Sie sich herzlich eingeladen, diese musikalischen Veranstaltungen –auch mit Familie, Angehörigen, Freunden - zu genießen !

Hier die besonderen Musiktermine:

- **Dienstag, 02. Juni 2026, 19:00 Uhr,**
„*mainzer orgel komplet*“: „*Sturm, Sehnsucht, Stille*“
mit Werken von F. Mendelssohn Bartholdy,
M. Reger, R.Schumann und R.Wagner
Orgel: Johannes Krahl (26 J.) Greifswald/Leipzig;
Geistlicher Impuls: Pater Ralf Sagner OP



- **Montag, 15. Juni 2026, 08:30-12:30 Uhr,**
ORGELplus: „Orgel trifft Schule“
Orgelpädagogische Führung für 150 Gymnasiasten mit Carolin Kaiser
(geschlossene Veranstaltung)
- **Sonntag, 21. Juni 2026, 18:00 Uhr,**
Festlicher Abendgottesdienst mit Orgelweihe
Die Missa brevis Sancti Joannis de Deo in B-Dur, die sog. „*Kleine Orgelsolomesse*“ von J. Haydn wird aufgeführt vom „*Ensemble Vocale Mainz*“, instrumental begleitet von Lukas Adams (Truhenorgel) und dem „*Ensemble Plectrum musicum*“ mit der Solistin Jasmin Maria Ziegler (Sopran) unter der Leitung von Johannes Herres.
- **Samstag, 27. Juni 2026, 17:00 Uhr, Musikgottesdienst**
mit der „*Rhythmus Gruppe Bonifaz*“ unter der Leitung von O. Wiening
- **Dienstag, 07. Juli 2026 19:00 Uhr,**
mainzer orgel komplet: „*Vom Tanzen und Träumen*“
mit Werken von J. S. Bach, S. Karg-Elert, O. Messiaen, M. Reger,
F. Schmidt
Orgel: Susanne Werpechowski (22 Jahre) Wien;
Geistlicher Impuls: Pater Philipp J. Wagner OP



Aus den Gremien der Pfarrei und des Pastoralraumes

Die letzte Pastoralraumkonferenz am 19. Mai hatte eine lange Tagesordnung. Einige Konzeptpapiere (Verwaltung, Gottesdienst, Sozialpastoral) mussten noch einmal abgestimmt werden, da es Ablehnungen von einzelnen Gemeinden gegeben hatte. Die Konzepte wurden beibehalten. Beim Gebäudekonzept gab es Ergänzungen, da sich die Situationen in Liebfrauen (Neustadt) und in Heilig Kreuz (Oberstadt) verändern. Für die Instandsetzung der Räumlichkeiten an

St. Peter als zentrales Pfarrbüro wurde eine Renovierungsmaßnahme bewilligt. Für die Übergangszeit nach dem 1. Januar 2027, wenn die neue Pfarrei St. Martin errichtet ist, aber noch keine funktionierenden Gremien bestehen (Pfarreirat und Kirchenverwaltungsrat können erst im Laufe des Frühjahrs gewählt werden) wurden Vertreter der Gemeinden als Verwalter bestätigt.



Die Gründung der neuen Pfarrei St. Martin wird mit einem Fest am 13. Juni 2027 begangen. Es wurden mehrere Arbeitsgruppen gebildet, die dieses Fest, das in und um St. Peter stattfinden soll, vorbereiten – von Gottesdienst und Musik über kulinarische Angebote bis hin zu Info-Ständen und Spielen.

Eine letzte Pastoralraumkonferenz wird am 2. September stattfinden. Während des Sommers und Herbstes wird sodann eine Statue (←) des Pfarrpatrons, des hl.

Martin, von Kirchort zu Kirchort „wandern“, um die Anliegen und Folgen der Zusammenlegung deutlich zu machen und in den jeweiligen Gemeinden auch eine geistliche Vorbereitung anzuregen.

Für unsere Gemeinde an St. Bonifaz stehen in den nächsten Monaten mehrere praktische Maßnahmen an: die Erneuerung der Heizung im Pfarrzentrum, eine teilweise Dachreparatur, Gespräche mit der kroatischen Gemeinde über den Umzug nach St. Bonifaz und über die zukünftige gemeinsame Nutzung der Räumlichkeiten. Ansonsten läuft das „Normalprogramm“: Orgelkomplet, Sonntagsmahl, Seniorenkreis, Meditativer Tanz.

Statt eines klassischen Pfarrfestes wird es in diesem Jahre einen festlichen Gemeindeabend geben: Am Sonntag, 21. Juni, feiern wir um 18 Uhr einen Gottesdienst, der vom Ensemble Vocale Mainz musikalisch gestaltet wird und bei dem eine neue Truhengorgel gesegnet wird. Anschließend sind alle TeilnehmerInnen zum nachträglichen Bonifazius-Empfang (mit Getränken und Imbiss) in den Pfarrsaal eingeladen.

P. Johannes

Siehe auch bei den Musikterminen auf Seite 8 und auf Seite 10

Festlicher Gemeindeabend in

St. Bonifaz

→ **Sonntag, 21. Juni** ←

**Festgottesdienst um 18.00 Uhr
mit Segnung der Truhenorgel**

Es singen das

Ensemble Plectrum musicum,

das **Ensemble Vocale** und

die Sopranistin **J.M. Ziegler**

unter der Leitung von Johannes Herres

an der **Truhenorgel** : Lukas Adams

Anschliessend sind alle Teilnehmenden
herzlich zu einem

**Bonifazius-Empfang mit Imbiss
im Gemeindesaal eingeladen ! ♥**

siehe auch S. 8

Gedenktage und Feste im Juni

- | | |
|-----------------------------------|---|
| 1. Juni - Justinus | 20. Juni - Margarete Ebner OP |
| 3. Juni - Karl Lwanga & Gefährten | |
| 4. Juni - Petrus von Verona OP | |
| 5. Juni - Bonifazius | Bild: Wikipedia  |
| 6. Juni - Norbert von Xanten | 21. Juni - Alban von Mainz |
| 10. Juni - Bardo von Mainz | 21. Juni - Aloisius von Gonzaga |
| 11. Juni - Apostel Barnabas | 22. Juni - Thomas Morus |
| 12. Juni - Heiligstes Herz Jesu | 24. Juni - Johannes der Täufer |
| 13. Juni - Antonius von Padua | 27. Juni - Cyrill von Alexandrien |
| 15. Juni - Vitus | 28. Juni - Irenäus |
| 16. Juni - Benno | 29. Juni - Petrus & Paulus |

Mess-Intentionen

- | | | |
|----------|-----------|--|
| 14. Juni | 18:00 Uhr | + Großeltern |
| 20. Juni | 17:00 Uhr | + Eltern Hildegard und Josef
Kiwus, Slota und Respondek
und Angehörige |
| 21. Juni | 10:00 Uhr | + Johann Baptist und
Christina Eckert |

Der Gemeindebrief im Internet :

auf der Startseite des Mainzer Dominikanerkonvents :

→ <https://dominikaner-mainz.de/>

in Archivform :

→ [https://bistummainz.de/pfarrei/mainz-st-bonifaz/
aktuell/gemeindebrief/](https://bistummainz.de/pfarrei/mainz-st-bonifaz/aktuell/gemeindebrief/)

Katholische Kirche in Mainz-Neustadt

Liebfrauen

Moselstrasse 30 06131-67 75 02

St. Joseph

Josefsstrasse 74 06131- 61 14 51

St. Bonifaz

06131- 96 09 1-0

Bonifaziusplatz 1 Fax ... - 96 09 14

neu: pfarrei.bonifaz-mainz@bistum-mainz.de

KONTAKTDATEN

Öffnungszeiten des Pfarrsekretariat

Mo Di Mi 10.⁰⁰ bis 12.⁰⁰
15.⁰⁰ bis 16.⁰⁰

Do 14.⁰⁰ bis 18.⁰⁰

Fr - geschlossen -

Pfarrbüro, neue Mailadresse:

▶ pfarrei.bonifaz-mainz

▶ @bistum-mainz.de

Christiane Hotz (Sekretärin)

Internet

www.bonifaz-mainz.de

www.dominikaner-mainz.de

Seelsorgeteam

P. Johannes Bunnenberg OP (Pfr.)

P. Philipp J. Wagner OP

Hayno Bohatschek (Diakon)

Monika Knauer (Gmd.-Referentin)

Telefon 06131-960 91 15

monika.knauer@bonifaz-mainz.de

Orgel: Lukas Adams

lukas-adams@outlook.com

Konzerte: Dr. Wolfgang Sieber

orgelverein_neustadt@gmx.de

Küsterin : Petra Meissel

Regelmäßige Gottesdienst- und Gebetszeiten

Eucharistiefeier an Werktagen

18.00 Uhr Dienstag bis Freitag

17.00 Uhr Samstag (Vorabendmesse)

Eucharistiefeier an Sonn- und Festtagen

10.00 Uhr und 18.00 Uhr Hl. Messe

12.00 Uhr Hl. Messe in kroatischer Sprache

Vesper an Sonntagen 19.00 Uhr in der Kapelle (Kirche)

Rosenkranzgebet Mittwoch 17.15 Uhr

Eucharistische Anbetung und Segen Donnerstag 17.30 Uhr

Sakrament der Versöhnung / Gesprächsbereitschaft

Do & Fr 16.00 Uhr - 17.30 Uhr | Sa 16.00 Uhr - 17.00 Uhr

Vielen Dank, daß Sie unsere Arbeit unterstützen möchten !



Spendenkonto : Kath. Kirchengemeinde St. Bonifaz

IBAN : DE19 5509 0500 0000 9606 40